



Nur anskizziert sind hier die vier „Wohnresidenzen“, die noch nicht detailliert entworfen sind. Sie sollen jeweils sieben Wohnungen beherbergen. Gut zu erkennen ist indes die Terrassierung, die die Hanglage vergessen lassen soll. • Skizzen: Büro rha

„Das ist ein Geschenk“

Überplante Hohfuhr-Terrassen: Klarere Gliederung und mehr Grün

Von Thomas Hagemann

LÜDENSCHIED • „Solch ein Filet-Grundstück in Südhang-Lage, mit viel Grün, viel Platz und dieser Blickfreiheit, das ist einfach ein Geschenk, das es in Südwestfalen nirgendwo sonst gibt“, erklärte Projektentwickler Roland Rothmann am Mittwochabend im Planungsausschuss. Die „Hohfuhr-Terrassen“, wie sie nach der Überarbeitung des Siegerentwurfs heißen, sollen bekanntlich auf dem heutigen Gelände der ehemaligen Kinderklinik entstehen, um als Wohnquartier für gehobene Ansprüche Berufspendler für Lüdenscheid zu gewinnen.

Die Politiker schlossen sich dem Urteil Rothmanns nahezu einhellig an und hießen auch die neue, aufgelockerte



Die neue Planung: Vier „Wohnresidenzen“ auf der oberen Terrasse, darunter die Einfamilienhäuser und links die Stadtvillen.

cher/Haase erklärte, sei dies wegen der besseren Sichtbeziehungen vorgenommen worden. Es könne im Zuge der genaueren Planung aber auch noch verändert werden.

Wie berichtet, sollen an der Hohfuhrstraße insgesamt 51 Wohneinheiten entstehen – in vier „Wohnresidenzen“ mit je sieben Wohnungen, vier Stadtvillen, die drei Wohneinheiten beherbergen, sowie elf Einfamilienhäusern. Hinzukommen könnte eine Senioren-Wohnanlage, für die nach dem Wegfall einer fünften Wohnresidenz wieder hinreichend Platz wäre. Die Entzerrung habe das Wohngebiet insgesamt ruhiger gemacht, sagte Rothmann.

Die Architektur der Häuser steht im Einzelnen noch